

# Auf zauberhaftem Wortteppich ins Land der Phantasie geflogen

US-Amerikanerin Laura Simms fasziniert beim Auftakt des Erzählfestivals

VON UNSERER MITARBEITERIN  
JANINA SCHULZE

**AACHEN.** Immer wieder fährt sie sich durch die Haare. Eine Geste, die den Zauber ihrer Erzählung unterstützt. Sie flüstert, sie schreit, sie singt und erzählt dann ganz nüchtern weiter, als ob nichts geschehen wäre, um dann die nächste Szene in einem Schauspiel zu veranschaulichen.

Nach und nach verspinnt Laura Simms ihr Publikum in ein Netz, das sie immer weiter verwebt. Man fühlt sich in die Kindheit zurückversetzt, als man gebannt einer Geschichte lauschte und mit den Helden zitterte und lachte.

Die Meistererzählerin aus den USA verbindet fantastische und mythische Geschichten mit Anekdoten aus ihrem eigenen Leben und verknüpft diese beiden Quellen zu einem Teppich, der ihre Zuhörer ins Land der Phantasie trägt. Laura Simms übernahm den ersten der vier Erzähltage mit ihrem englischsprachigen Programm „Reconciled in the Book of Secrets: or How to find Romania“. Die Mischung aus wahren Geschichten, Volkserzählungen und einem Märchen aus den jüdisch-babylonischen Nächten verband



Sie flüstert, schreit und gestikuliert: die US-Meistererzählerin Laura Simms bei ihrem Auftritt während des Erzählfestivals. Foto: Kurt Bauer

sich zu einem großen Ganzen.

Eine Anekdote aus ihrer Kindheit, als sie und eine Freundin die Bar Mizwa erhalten sollten, sorgte für allgemeine Heiterkeit. Die Kombination aus eigens gekaufter Kleidung, einem Lied, das die bei-

den Mädchen im Tempel singen sollten, was ihnen jedoch peinlich war, und einem lachenden Bruder, sorgte schließlich für ein komplettes Desaster.

Danach beschloss Laura, ein „böses“ Mädchen zu werden, trug Lederjacke, hörte Elvis und pflegte ihren Friedhof aus Kindertagen weiter. Nach einer Odyssee findet sie schließlich zu sich selbst und entscheidet nach einigen prägenden Erfahrungen, selbst eine Erzählerin zu werden. Es ist ein Erlebnis Laura Simms zuzuhören, wenn sie ihre Geschichten lebendig werden lässt.

Beim 11. Erzählfestival „Zwischen-Zeiten“ geben sich zehn Erzähler und eine Musikerin die Ehre. Bis zum vierten November finden im Ludwig-Forum, im Kulturhaus Barockfabrik, im Grenzlandtheater, auf Gut Obermühle, in der Citykirche St. Nikolaus, im Restaurant Zinkhütter Hof und im Kultur- und Kunstzentrum Monschau Veranstaltungen rund um das Erzählen statt. Initiatorin ist Regina Sommer. Sie erzählt selbst sowohl traditionelles Erzählgut, als auch eigene Geschichten.

Wer gerne zuhören möchte, kann sich unter [www.maer.de](http://www.maer.de) informieren.